

REHACARE 2011

Ich hatte mich bereit erklärt, für einen Tag Standbetreuung auf der Reha-Care für den CIV NRW zu machen. Zu meiner freudigen Überraschung bekam ich eine Dauerkarte, die ich dazu nutzen wollte, einen Tag zum „Vergnügen“ und Gucken auf der Messe zu verbringen, um mich über Neuheiten im Pflege- und Demenzbereich zu informieren. Als ich mich aber am Donnerstag „nur eben“ am Stand blicken lassen wollte - Regina Klein-Hitpaß war da -, bin ich schlichtweg hängengeblieben. Vorgenommen hatte ich mir, wenigstens einen Vortrag des Kongresses zu besuchen. Dazu hätte ich mich allerdings anmelden müssen. Also habe ich Regina unterstützt. Und das war gut so. Der Andrang war groß und es ging fast nonstop durch; aber eine Toilettenpause war einmal drin ;-). Es gab viele Gespräche, der Info- und Aufklärungsbedarf war da. Über allgemeine Informationen bis hin zu konkreten Fragen bezüglich Umgang, Indikation und Problemen rund um das Cochlea-Implantat wurde viel erfragt. Der Personenkreis war breit gefächert, CI-Träger, Schwerhörige, Angehörige, Alten- und Krankenpflegeschüler und deren Lehrer sowie Ausbilder, Arbeitgeber, SBH-Beauftragte, IFD-Berater und viele mehr. Zweimal wurden meine Englischkenntnisse gefordert, was mir viel Spaß bereitete. Somit war ich auf meinen nächsten Tag schon recht gespannt und eigentlich war mir ein wenig bange: Wenn das wieder so voll wird?

Am Rande: ich habe Leute wiedertreffen, die ich jahrelang nicht gesehen hatte ☺; leider blieb nur wenig Zeit zur Unterhaltung, da ... s.o. Nach fünf Stunden bin ich wieder gefahren, ohne vom Rest der Messe viel gesehen zu haben. Aber das war nicht schlimm.

Freitag war es deutlich ruhiger, der Kongress war vorbei und „nur“ noch Messe. Somit waren die siebeneinhalb Stunden auch recht gut auszuhalten. In diesem Jahr erhielten wir von der Firma „Bagus Optik und Hörtechnik“ das freundliche Angebot, uns mit einem Info-Tisch ihrem Stand anzuschließen. Wir nahmen es dankend an, und es stellte sich eine hervorragende Zusammenarbeit ein, die den Ratsuchenden mehrfach zugute kam. Sie erhielten dadurch Auskunft sowohl über Hilfsmittel wie Hörgeräte und Brillen und als auch über Cochlea-Implantate.

Es gab auch schon mal längere Pausen, so dass man sich mit den Angestellten der Firma Bagus unterhalten und eigene Fragen loswerden konnte. Rechts und links waren auch Stände, die Hörschädigung betrafen, so dass ich mich dort auch umsehen und informieren konnte. Meine geringen Gebärdensprachkenntnisse konnte ich mal wieder etwas auffrischen.

Der Rückweg war aber wieder eine eigene Geschichte.

Ich hatte mir vorgenommen, den Zug nach Münster um 18.06 Uhr zu bekommen. Um 17.20 Uhr – gerade noch rechtzeitig – kam ich los, so dass ich pünktlich auf dem Bahnsteig war. Dort aber fiel mir die Kinnlade runter, als ich auf der Anzeigetafel ganz lapidar las: **Zug fällt aus.**

Ich wieder runter, zum DB-Servicecenter, Nummer gezogen, nur vier Leute vor mir. Der Beamte hat mir dann die nächsten drei Züge nach Münster rausgesucht, wovon allerdings die nächsten zwei IC waren. Ich habe mit meinem **SBH-Berechtigungsschein nur freie Fahrt im Nahverkehr** ☹, aber der nette Beamte sagte mir, ich solle oben nachfragen, wegen Zugausfall und so. Ich wieder hoch auf den Bahnsteig, Uniformierte gesucht, weiterverwiesen an Infostelle und dort habe ich tatsächlich umgehend eine Bescheinigung bekommen, dass ich **freie Fahrt für den nächsten IC bekomme wegen Zugausfall.**

Somit war ich zwar 25 Minuten eher in Münster als geplant, aber der Anschlusszug nach Warendorf hatte fünf Minuten Verspätung und der anschließende Bus auch noch zwei Minuten; den habe ich wegen einer langen Schlange von Zusteigern als allerletzte noch geschafft.

Mein Mann holt mich immer vom Bahnhof Warendorf ab (deshalb fahre ich auch gerne weg ;-)). Ihn mit meiner frühen Heimkehr zu überraschen (da ich nun zwanzig Minuten zu früh war) konnte nicht gelingen, weil ich meinen Hausschlüssel vergessen hatte. Also blieb mir nur der Weg, ihn per Handy zu informieren. Als ich dann völlig erschöpft in den Sessel geplumpst bin, hat er mir noch die Schuhe ausgezogen und meine Welt war wieder in Ordnung ☺☺.

Fazit für mich:

Es war eine sehr befriedigende Sache, diese zwei Tage auf der REHACARE. Es hat mir Spaß gemacht und ich habe viele positive Rückmeldungen bekommen. Die „Zusammenarbeit“ mit der Firma Bagus fand ich ganz toll, und ich rechne es Ihnen hoch an, dass wir uns dort anschließen konnten. Mein Wunsch ist, nächstes Jahr wieder die Gelegenheit zu bekommen, an ein oder zwei Tagen Standbetreuung für den CIV NRW machen zu dürfen.

Sigrid Foelling

Nachfolgend eine zahlenmäßige Auswertung der Nachfrage-Aktivität des CIV NRW am Stand.

CI-Träger	12
Schwerhörige	28
Gehörlose	3
Pflegekräfte	6

Angehörige/Freunde	16
Arbeitgeber	2
Logopäden	4
Akustiker	2
Lehrer/Erzieher	3
Schüler	21
Integrationsfachdienst	4
Behindertenbeauftragte	3
Förderverein	1
Sonstige	16
Englische Sprachkenntnisse wurden dreimal gefordert	